

Der Martinszug

Direkt am Montag nach den Herbstferien war der Martinszug in Sechtem. Um 17:45 trafen sich alle Kinder in ihren Klassen. Es verging ein bisschen Zeit, bis wir die Kerzen angezündet hatten. Viele aus meiner Klasse, nämlich aus der 4a, hatten eine unechte Kerze, ich aber auch. Unsere Laternen hatte innen wenig Platz und da hatten - glaube ich - viele Angst, dass die Laterne anfängt zu brennen. Genau das ist auch passiert. Die Laterne von einem Klassenkameraden ist nämlich in der Klasse abgebrannt.

Die Klassen der Schule wurden nach und nach aufgerufen. Alle stellten sich auf und dann ging es auch schon los. Die Freiwillige Feuerwehr ging neben uns her und die Kapellen spielten die Martinslieder. Wir sangen und sangen und die Leute, die am Rand standen, freuten sich. Viele Eltern standen an der Seite und machten jede Menge Fotos. Schritt für Schritt

gingen wir am Martinsfeuer und an vielen geschmückten Häusern vorbei. Das Pferd vom Sankt Martin ging die ganze Zeit mit. Ich glaube es war froh, als der Zug dann vorbei war.

Die 2a spielte die Martinsgeschichte auf einer kleinen Bühne auf dem Schulhof vor. Danach ging es zum Glücksrad. Sankt Martin drehte das Rad an und die Nummer 79 kam raus. Wer die Nummer 79 hinten auf seinem Los hatte, konnte sich eine kleine Martinstüte abholen. Er drehte das Glücksrad erneut. Der Besitzer des Loses mit der Nummer 3180 war der Gewinner der Martinsgans. Wir gingen alle in unsere Klassen und bekamen dort unseren Weckmann. Manche Kinder gingen nun nach Hause, aber andere gingen auch noch Schnörzen. Das war der Martinszug der Wendelinus-Schule. Es war wie immer ein schöner Martinszug.

Text und Bild: Sophie, 4a

